



## Guten Tag!



Von Ariane Amann

## Thekla ist weg

**J**etzt ist sie weg. Die große Spinne, die schon wochenlang neben meiner Haustür gelauret hat, ob es nicht doch einen Weg ins Innere gibt. Wohin sie verschwunden ist, darüber kann ich nur mutmaßen. Im Haus habe ich sie jedenfalls noch nicht entdeckt, und Thekla ist immerhin so groß, dass man sie nur schwer übersehen kann. Wahrscheinlich hat sie sich ein hübsches Versteck in der Hecke oder in einem unserer Büsche gesucht. Oder eins mit Ausblick, denn auch die Kletterrose hat noch Blüten. Mittlerweile ist ihr bestimmt auch nicht mehr kalt bei dem Wetter, das uns nicht weißt, dafür wohl aber (für diese Zeit verhältnismäßig) warme Weihnachten beschert. Thekla und ich werden uns sicher wiedersehen, wenn es kälter wird. Und die achtbeinige Dame doch einen Weg ins Haus sucht...

## Leute, Leute



**Kathrin Röhrig** lebt in Meitzendorf und ist immer mit dabei, wenn eine Veranstaltung zu organisieren ist, die das Dorfleben bereichert. Das war schon bei der 107-Jahre-Feier so und auch auf dem Meitzendorfer Adventsmarkt war sie präsent. Auch wenn ihre Kopfbedeckung anderes vermuten lässt, so steht sie nicht gern im Mittelpunkt, sondern wuselt gerne eifrig im Hintergrund. (gbi)

## Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

**Guđrun Billowie**  
(03 92 01) 7 05 21

Tel.: (03 92 01) 7 05 20, Fax: -29  
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt,  
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

**Leitender Regionalredakteur:**  
Rainer Schwingel (s, 03 91/99 99-2 32)  
**Gesamtreaktionsleitung Börde:**  
Ivar Lütke (ll, 0 39 04/66 69 38)

**Redaktion Wolmirstedt:**  
Guđrun Billowie (Leitung, gbi, 03 92 01/7 05 21), Ariane Amann (aam, -23),  
Wivan Hörme (vhr, -22)  
**Anzeigen:** Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
anzeigen@volksstimme.de

**Ticket-Hotline:**  
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

**Service-Punkt:**  
Volksstimme Service-Punkt,  
August-Bebel-Straße 18,  
39326 Wolmirstedt

**Keine Zeitung im Briefkasten?**  
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
vertrieb@volksstimme.de



## Konzert in der Kirche eröffnet den Glindener Adventsmarkt

Der Glindener Adventsmarkt wurde am Sonntag mit einem Konzert des Glindener Chores und des Nordgermesleber Posaunenchores in der Kirche eröffnet. Danach begann das bunte Treiben auf dem Gemeindehof, zudem so viele Glindener kamen, dass kaum ein Fleckchen frei blieb. Feuerwehr, Sportverein und weitere Vereine haben für das leibliche Wohl gesorgt, es gab eine Märchenstunde und ein Kinderkarussell. Höhepunkt war der Besuch vom Weihnachtsmann, der vom Wolmirstedter Stadtoberhaupt Martin Stichnoth verkörpert wurde. Er hatte Geschenke für die Kinder dabei und fand auch für die Erwachsenen nette Worte. Foto: gbi

## Drei Stadtviellen sollen entstehen

Wolmirstedter Wohnungsbaugesellschaft schafft auf Leerflächen zentrumsnahe Wohnungen

In der Geschwister-Scholl-Straße sollen drei Stadtviellen entstehen. 2018 sollen sie bezugsfertig sein. Mit diesem Neubau reagiert die Wolmirstedter Wohnungsbaugesellschaft (WWG) auf die Nachfrage nach innerstädtischem Wohnraum.

Von Guđrun Billowie

**Wolmirstedt** • Moderne Wohnungen im Stadtzentrum sind gefragt. Das weiß WWG-Chef Gerhard Thiede. Nicht nur Dorfbewohner, die ihr Haus verkaufen möchten, um näher an Ärzten, Schulen oder dem Bahnhof zu sein, suchen Wohnungen in Wolmirstedts Zentrum, auch Bürger, die im Wohngebiet „Deutsche Einheit“ leben, möchten näher an das Zentrum heranrücken. Diesen Wünschen möchte die WWG nun Rechnung tragen. Läuft alles nach Plan, gibt es im Sommer 2016 den ersten Spatenstich für drei neue Häuser.

Auf dem Gelände, auf dem bis 2013 ein langer Fünfblock stand, sollen in gut zwei Jahren drei Stadtviellen stehen. In jeder wird elf Zwei- und Dreiraum-



WWG-Chef Gerhard Thiede (l) und der technische Leiter Christian Bartels zeigen die Pläne. Foto: Guđrun Billowie

wohnungen geben, auf vier Etagen verteilt. „In der oberen Etage besteht die Möglichkeit, eine größere Wohnung einzurichten“, sagt Gerhard Thiede.

Die Wohnungen werden mit Balkonen ausgestattet, die Häuser mit einem Aufzug. Keller bekommen diese Häuser nicht, dafür in der unteren Etage Hauswirtschaftsräume. Der Zugang zu den Häusern wird ebenerdig sein. „Barrierefreies Wohnen ist sowohl für ältere Bürger wichtig als auch für Eltern mit kleinen Kindern“, weiß Gerhard Thiede. In den Bau der drei Stadtviellen investiert die WWG rund 4,5 Millio-

nen Euro. Auch einen Namen gibt es für dieses kleine Wohngebiet schon. Es soll heißen: „An den Ohreauren“.

Schon einmal hat die WWG drei Stadtviellen errichtet, ebenfalls in der Geschwister-Scholl-Straße, in der Nähe des Kreisels zum Bauernweg. Die wurden allerdings aus der Baubüchse eines alten Fünfgeschossers herausgeschält. Aufgrund dieser Erfahrung hat sich die WWG entschlossen, zukünftig neu zu bauen. „Die technischen Probleme waren größer als gedacht“, sagt Thiede, „außerdem kann der Umbau eines alten Plattenbaus nicht alle



So soll das Wohngebiet „An den Ohreauren“ einmal aussehen. Ein Farbkonzept für die Häuser liegt noch nicht vor. Quelle: WWG

Wünsche erfüllen.“ Deshalb sei es auch keine Option gewesen, den langen Fünfblock, Geschwister-Scholl-Straße/Schwimmbadstraße stehen zu lassen. Dessen Tage sind längst gezählt.

Zu den neuen Stadtviellen soll es genügend Pkw-Stellflächen geben, die zwischen den neuen Häusern und der Leibniz-Schule angelegt werden. Womöglich wird auch ein kleiner Spielplatz errichtet.

Die Häuser werden aus Betonfertigteilen gebaut. „Das Projekt ist wiederverwendungsfähig“, sagt Gerhard Thiede. Das heißt, auch an an-

deren Stellen der Stadt können solche Häuser gebaut werden. Durch den Abriss der Zehn-geschosser stehen der WWG genügend leere Flächen in der Nähe des Zentrums zur Verfügung. Sei es direkt neben den neuen drei Villen, in der Julius-Bremer-Straße oder in der August-Bebel-Straße, wo der sogenannte Friedhofs-Zehner gestanden hat. Derlei Pläne sind aber noch nicht ausgereift.

Derzeit verfügt die WWG über fast 1600 Wohnungen. Davon stehen mehrere frei, sodass ab Januar mehr Asylsuchende Menschen untergebracht werden können.

## Meldungen

### Rathaus schließt zum Jahreswechsel

**Wolmirstedt (gbi)** • Das Wolmirstedter Rathaus bleibt von Montag, 28. Dezember, bis Mittwoch, 30. Dezember, für den Besucherverkehr geschlossen. Das Einwohnermeldeamt öffnet nicht Sonabend, 2. Januar, sondern Sonabend, 9. Januar 2016.

### ANZEIGE

**Frohe Festtage und Dank an unsere Kunden!**  
Tel.: 03 91 / 2 44 61 90  
[www.vogt-gruppe.de](http://www.vogt-gruppe.de)

### Jahresabschluss statt Hundetraining

**Wolmirstedt (aam)** • Das Training des Vereins Hundefreunde Elbe-Heide am Gelände des Tierheims fällt am kommenden Sonntag, 27. Dezember, aus. Statt des Trainings findet ein vereinsinterner Jahresabschluss statt. Am Sonntag, 3. Januar, findet das Training dann wieder wie gewohnt statt. Treffpunkt ist dann um 11 Uhr am Tierheim in der Angerstraße.

### WWAZ-Sprechtag erst wieder 2016

**Wolmirstedt (gbi)** • Beim Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband finden von Mittwoch, 23. Dezember, bis Dienstag, 23. Dezember, keine Sprechtag statt. Geschäftsführer Jörg Meseberg teilt mit, dass der WWAZ für die im Monat Dezember versendeten Bescheide aufgrund der bevorstehenden Feiertage die Widerspruchsfrist als gewahrt anerkennen, wenn sie beim WWAZ bis spätestens 31. Januar 2016 eingelegt werden.

### Museum bis Anfang Januar geschlossen

**Wolmirstedt (gbi)** • Das Museum Wolmirstedt bleibt von Mittwoch, 23. Dezember, bis Sonntag, 3. Januar, für den Besucherverkehr geschlossen. Grund sind dringende Renovierungsarbeiten sowie der Umbau und die Neugestaltung der Stadtgeschichtsausstellung, teilt Museumsleiterin Annette Pilz mit. Für Anfragen ist das Museum jedoch geöffnet.

## Schranke-Verein ringt um neues Konzept für das Bürgerhaus

Im kommenden Jahr soll auf Veranstaltungen gesetzt werden, die sich tragen / Asylbewerber sollen in Kurse integriert werden

Von Guđrun Billowie

**Wolmirstedt** • In das Bürgerhaus kommt Bewegung. „Wir waren im vergangenen Jahr ein wenig gelähmt“, gesteht Christine Maluck, Geschäftsführerin des Schranke-Vereins, der das Bürgerhaus betreibt. Grund für Zustand waren die drohenden Streichungen der Vereinszuschüsse. Wegen der klammen Stadtkasse muss Wolmirstedt insgesamt bei allen Vereinen die Hälfte kürzen. So hart soll es speziell den Schranke-Verein jedoch nicht treffen. Von 20 000 Euro sollen laut Haushaltskonsolidierungskonzept im kommenden Jahr immerhin noch 15 000 Euro für die kulturelle Arbeit zur Verfügung stehen. Das macht offenbar Mut.

„Wir haben jetzt einen Schnitt gemacht“, sagt Schranke-Vereinschef Wolfgang

Buschner, „wir wollen 2016 was auf die Beine stellen, ein neues Konzept entwickeln und Wolmirstedt zeigen, wir sind da und wir wollen bleiben.“

Das Haus gehört der Stadt, der Verein beschäftigt neben Christine Maluck eine weitere Teilzeitkraft.

Wie es nach den Finanzkürzungen mit dem Haus weitergeht, darüber denkt auch der Vorstand des Bodelschwing-Hauses nach. Es gibt Überlegungen, in der Trägerschaft des Bürgerhauses einzusteigen. „Wir wollen diese Idee weiterverfolgen“, sagt Bodelschwing-Haus-Vorstand Sven Pazina, „und sehen, ob wir ein tragfähiges Konzept entwickeln können.“

Das ist noch Zukunftsmusik aber im Schranke-Verein selbst liegt trotz neuen Mutes auch



Schranke-Vereinsvorsitzender Wolfgang Buschner und Geschäftsführerin Christine Maluck wollen die Kurse öffnen. Foto: Billowie

noch kein fertiges Konzept für 2016 im Schrank. Aber ein neues Fest soll erwachsen. „Im Sommer wollen wir das Fest der Kulturen feiern“, sagt Wolfgang Buschner. Menschen, die

hier als Asylsuchende leben, haben die Möglichkeit, ihre Kultur einbringen. Syrer kommen bereits täglich ins Bürgerhaus, denn ein Bildungsträger hat Räume ge-

mietet, in denen er Deutschkurse abhält. „Wir wollen die Asylsuchenden auch in unsere Kurse integrieren“, sagt Christine Maluck.

Im Chor, der jeden Montag im Bürgerhaus probt, sind schon seit mehreren Monaten Flüchtlinge mit. Sie wurden von Chormitgliedern eingeladen. Wie die Integration in die Keramikgruppe gehen soll, erfordert noch Organisationsarbeit. Schließlich gibt es seit Jahren eine lange Warteliste von Interessenten. „Aber wir wollen unsere Angebote vorstellen“, gibt sich Christine Maluck kämpferisch. Dazu gehören die Malfrauen und der Fotozirkel.

Zu den Nutzern des Bürgerhauses wird demnächst auch die Schachgruppe des SV Kali gehören, die aus ihrem Domizil

in der Rogätzer Straße auszieht. „Außerdem bieten wir dem Integrationsstammtisch an, das Quasellaunch bei uns einzurichten“, sagt Christine Maluck. Dessen Mitglieder denken darüber nach. Zum Anfang des Jahres werden drei Räume frei. Die von Renate Seidel geleitete Malgruppe „Selma“ wird zum Jahresbeginn dieses Domizil aufgeben.

Wie sich das Soziokulturelle Zentrum 2016 kulturell etabliert, hängt auch davon ab, wie die Wolmirstedter die Veranstaltungen annehmen. „Wir bieten erst einmal nur Veranstaltungen an, von denen wir glauben, dass sie sich tragen“, sagt Wolfgang Buschner. Kabarett gehört auf alle Fälle dazu. Vor allem, so Christine Maluck, hofft der 41 Mitglieder starke Verein auf weitere Mitstreiter.